

- ¹³⁾ Werner Pampel, Städtische Planung und Entwicklung Dresdens in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. In: Sächsische Heimatblätter 35 (1989), H. 3, S. 98 f. / ders., Der Generalbebauungsplan 1862 und der Gesamtbauplan 1901 für die Stadt Dresden. In: Dresdner Hefte Nr. 20 (1989), S. 13–20.
- ¹⁴⁾ Vgl. Karl Woermann, Lebenserinnerungen eines Achtzigjährigen, Bd. II, Leipzig 1924.
- ¹⁵⁾ Vgl. F. W. Albrecht Brehmer, Die Wohnungsverhältnisse Dresdens. In: Wissenschaftlicher Führer durch Dresden, Dresden 1907, S. 380.
- ¹⁶⁾ Statistisches Jahrbuch deutscher Städte, Jg. 11, Breslau 1903, S. 9, 107. Zit. nach: Ludwig Pohle, Grundbesitz und Wohnungsverhältnisse in Dresden. In: Dresdens Entwicklung..., a. a. O., S. 68.
- ¹⁷⁾ Ludwig Pohle, Grundbesitz- und Wohnungsverhältnisse in Dresden. In: Dresdens Entwicklung..., a. a. O., S. 69.
- ¹⁸⁾ Werner Pampel, Städtebauliche Planung, a. a. O., S. 103.
- ¹⁹⁾ Ludwig Pohle, a. a. O., S. 72
- ²⁰⁾ Vgl. u. a.: Beiträge zur Statistik der Haushaltungen, insbesondere der Haushaltungen mit Schlafleuten. In: Mittheilungen des Statistischen Amtes der Stadt Dresden [im Folgenden: MStADD] 4 (1894), Dresden 1895, S. 9–14.
- ²¹⁾ Allein das Güntzbad wurde von über 200 000 Personen jährlich besucht und arbeitete ohne Zuschüsse rentabel. Vgl. Franz Nieder, Öffentliche Gesundheitspflege. In: Dresdens Entwicklung..., a. a. O., S. 91 f.
- ²²⁾ Stat. Jb. 1902, Dresden 1903, S. 38 f. / Stat. Jb. 1914, Dresden 1916, S. 20 f. (Zahlen nach Virchows Schema) / Die (nach Brückmanns Schema gruppierten) Zahlen von 1859–1884: Stat. Jb. 1902, Dresden 1903, S. 34 ff.
- ²³⁾ Stat. Jb. 1900, a. a. O., S. 74 / Stat. Jb. 1914, a. a. O., S. 134.
- ²⁴⁾ Mithelfende Familienangehörige, Dienstboten / Gewerbsgehilfen ohne eigenen Haushalt, Untermieter / Schlafleute sind einzeln aufgeführt. Es gab demnach weit weniger selbständige Haushalte mit einem geringeren Einkommen von bis zu 1100 Mark – 1900 waren dies nur etwa 42 % der Erfassten. Vgl. Stat. Jb. 1901, Dresden 1902, S. 84.
- ²⁵⁾ Vgl. hierzu Holger Starke, a. a. O., S. 23, 27 ff.
- ²⁶⁾ Friedrich Schäfer, Arbeiterverhältnisse und soziale Fürsorge. In: Dresdens Entwicklung..., a. a. O., S. 223 ff.
- ²⁷⁾ MStADD, 13. H., Dresden 1904, S. 18–32 (Inventarien von 87 Dresdner Arbeiterhaushalten, aufgenommen im November 1903 / Dass., 16. H., Dresden 1907, S. 81–93 (Dresdner Kleinverkaufspreise der wichtigsten Lebensmittel in den letzten Jahren und der Einfluß auf das Ausgabebudget einer Arbeiterfamilie).
- ²⁸⁾ Stat. Jb. 1914, Dresden 1915, S. 183.
- ²⁹⁾ Stat. Jb. 1902, Dresden 1903, S. 184.
- ³⁰⁾ Stat. Jb. 1900, Dresden 1901, S. 8 [1882, 1895] / Stat. Jb. 1909, Dresden 1910, S. 10–43 [1907].
- ³¹⁾ Bei Gr. 1 wurden die »im Hauptberuf mittätigen« Familienangehörigen den Selbständigen zugerechnet. Hausgesinde und Haushaltangehörige »ohne eigenen Hauptberuf« wurden immer auf die jeweiligen Gruppen verteilt. Unter »Industrie« subsumierte man damals auch alle Handwerksberufe.
- ³²⁾ Eugen Würzburger, a. a. O., S. 37 (Tabelle), S. 28 a (Grafik).
- ³³⁾ Stat. Jb. 1909, a. a. O., S. 238/240.